

# Leine-Schule

Neustadt am Rübenberge



## Soziale Arbeit an der Leine-Schule Neustadt

---

Konzept

Stand: Mai 2021

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkung zum Konzept.....	3
Die Leine-Schule: Daten und Fakten .....	3
Rechtliche Rahmenbedingungen und Erlasslage .....	3
SGB VIII .....	4
Niedersächsisches Schulgesetz .....	5
Stellenbeschreibung .....	5
Aufgaben der Sozialen Arbeit.....	5
Aufgaben in der Schule.....	6
Strukturelle Rahmenbedingungen .....	10
Dokumentation / Verwaltung .....	11
Supervision .....	11
Evaluation.....	11
Soziale Arbeit bei pandemiebedingten (Teil-)Schulschließungen .....	11
Ausblick .....	12

## **Vorbemerkung zum Konzept**

Schule ist ein Ort, der permanenten Veränderungsprozessen ausgesetzt ist: wechselnde Klassen und Schüler\*innen, Veränderung der Lehrpläne und Unterrichtszeiten, Schulformwechsel, Wandel des Bildes Schule früher und heute, Medienentwicklung und Kommunikationsformen, Verlagerung von sozialen Kompetenzen. Die Autor\*innen dieses Konzeptes beschreiben den zurzeit aktuellen Stand der Entwicklung der Sozialen Arbeit in der Leine-Schule. Die Soziale Arbeit wird den Gegebenheiten des Schullebens kontinuierlich angepasst. Es wird versucht, Prozesse frühzeitig zu erkennen und präventiv Methoden anzuwenden, um eine möglichst positive Entwicklung zu erzeugen.

In diesem Konzept werden die Begriffe Soziale Arbeit und Sozialpädagogik sowie Sozialarbeiter\*in und Sozialpädagog\*in synonym verwendet. Beide Disziplinen werden im Schulalltag angewandt und die Sozialpädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen haben mittels ihres Studiums die Doppelqualifikation erworben. Nachfolgend wird nur noch die Formulierung Sozialarbeiter\*in in Singular oder Plural einzig wegen der besseren Lesbarkeit verwendet.

## **Die Leine-Schule: Daten und Fakten**

Neustadt am Rübenberge liegt nordwestlich von Hannover in ländlicher Gegend mit unmittelbarer Nähe zum Naturpark Steinhuder Meer und umfasst 34 Stadtteile. In der Kernstadt leben 19.658 und im gesamten Stadtgebiet 45.927 Bürger\*innen<sup>1</sup>. Neustadt wird als Kleinstadt eingestuft. In Neustadt befinden sich neben 11 Grundschulen drei allgemeinbildende Schulen: im Norden die Kooperative Gesamtschule Neustadt (KGS) und im Süden das Schulzentrum Süd mit der Leine-Schule Neustadt und dem Gymnasium Neustadt. Außerdem befindet sich die Berufsbildende Schule Neustadt (BBS) im Schulzentrum Süd. Die Leine-Schule Neustadt beinhaltet die Haupt- und Realschule mit 640 (Stand Juni 2020) Schüler\*innen aus den Jahrgängen 5 bis 10.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist die Leine-Schule offene Ganztagschule. Schüler\*innen können an zurzeit drei Nachmittagen freiwillig jeweils an einem Workshop teilnehmen.

In der Leine-Schule unterrichten ca. 60 Lehrkräfte, darunter Förderschullehrkräfte. Einige Förderschullehrkräfte haben sich fest an die Leine-Schule versetzen lassen. Die Schulleitung besteht aus einer Rektor\*innen- und zwei Konrektor\*innenstellen, die sich die organisatorischen Aufgaben untereinander aufgeteilt haben. Unterstützt wird die Schulleitung von zwei Schulsachbearbeiterinnen im Sekretariat. Eine Schulassistentin steht für die Schüler\*innen und Lehrkräfte in der Bücherei zur Verfügung. Zwei Hausmeister mit 1,5 Stellen kümmern sich um Reparaturen und Instandsetzungen im Schulgebäude.

Im Beratungsbereich stehen zwei Beratungslehrkräfte und zwei Sozialarbeiter\*innen für Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern zur Verfügung.

## **Rechtliche Rahmenbedingungen und Erlasslage**

Im achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII), dem Niedersächsischem Schulgesetz (NSchG) und den Erlassen der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSB) wird die gesetzliche Grundlage zur Sozialarbeit an Schulen geschaffen. So heißt es im SGB VIII §11, dass Jugendlichen Angebote zur gesellschaftlichen und kulturellen Bildung, Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie zur schul- und familienbezogenen Jugendarbeit und -beratung zur Verfügung

---

<sup>1</sup> Stand 31.03.2020

gestellt werden sollen. SGB VIII §13 (1) regelt, dass Schüler\*innen, die soziale Benachteiligung erfahren oder individuell gefördert werden müssen, eine sozialpädagogische Hilfe erhalten, um Unterstützung für den Schulabschluss oder die Ausbildung zu erhalten. Soziale Arbeit ist das Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe (§81 SGB VIII und §25 NSchG). Schüler\*innen und ihren Eltern sollen Angebote und Unterstützung gegeben werden, dass sie sich gefährdenden Einflüssen entziehen, fähig werden, Entscheidungen zu treffen, eigenverantwortlich handeln und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Mitmenschen erlernen (§14 SGB VIII).

Des Weiteren lassen sich weitere Aufgaben in der nachfolgenden stichwortartigen Auflistung entnehmen:

## **SGB VIII**

### § 1 Abs. 1

Recht des jungen Menschen auf Förderung der Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit

### § 1 Abs. 3 Nr. 2

Beratung und Unterstützung der Eltern und anderer Erziehungsberechtigter bei der Erziehung

### § 1 Abs. 3 Nr. 4

Beitrag zur Erhaltung und Schaffung positiver Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche und einer kinderfreundlichen Umwelt

### §8

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

### §8a

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

### § 9 Nr. 3

Abbau von Benachteiligungen zwischen Mädchen und Jungen und Förderung der Gleichberechtigung

### §§ 16-18

Beratung von Müttern, Vätern und anderen Erziehungsberechtigten bei der Erziehung, Partnerschaftsfragen, Trennung, Scheidung und Ausübung der Personensorge

### §§ 27-41

Hilfen zur Erziehung (HzE) durch Unterstützung der Personensorgeberechtigten

### § 29

Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen mit dem Ziel sozialen Lernens

## Niedersächsisches Schulgesetz

### §2 Bildungsauftrag der Schule

Erlass: „Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung“

## Stellenbeschreibung

Soziale Arbeit begann an der Leine-Schule Neustadt im März 2009 aus Mitteln für die „Profilierung der Hauptschule“. Seit Januar 2012 kam eine weitere Stelle finanziert aus Mitteln des Bildung und Teilhabepaketes hinzu.

Die Leine-Schule verfügt zurzeit über zwei Sozialarbeiter\*innenstellen. Sie bestehen aus einer Vollzeitstelle aus Mitteln des Landes Niedersachsen und aus einer Vollzeitstelle aus Mitteln der Stadt Neustadt am Rübenberge. Die Stellen sind paritätisch besetzt. Ein\*e Stelleninhaber\*in ist staatlich anerkannte\*r Diplom Sozialarbeiter\*in / Sozialpädagog\*in (FH), der/die andere Stelleninhaber\*in ist auch staatlich anerkannt und hat einen Bachelor of Arts in Soziale Arbeit. Eine Stelle ist der Landesschulbehörde unterstellt. Die andere gehört zur Stadtverwaltung der Stadt Neustadt, Fachbereich 2 (Bürgerdienste), Fachdienst 52 (Soziale Arbeit), Sachgebiet 523 (Schulsozialarbeit). Um die Schulzeit effektiv zu nutzen und Ansprechpartner\*in für Schüler\*innen und Lehrkräfte zu sein, wird außerhalb der Schulferien wöchentlich Mehrarbeit geleistet, die in den Ferien zusammen mit dem Erholungsurlaub ausgeglichen wird.

Die Stelle der Landesschulbehörde ist unbefristet, die der Stadt Neustadt seit 01.01.2020 unbefristet. Die Sozialarbeiter\*innen nutzen zur Ausübung ihrer ihnen übertragenen Aufgaben grundsätzlich Räumlichkeiten der Leine-Schule.

## Aufgaben der Sozialen Arbeit

Die International Federation of Social Workers (IFSW) definiert Soziale Arbeit wie folgend:

„Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte [...] Profession und wissenschaftliche Disziplin gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen und den sozialen Zusammenhalt sowie die Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung [...] von Menschen. Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt [...] bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit. Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit [...], der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen. [...] Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein [...].“<sup>2</sup>

In der Praxis benennt Soziale Arbeit „die Grenzen, Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die in der Gesellschaft existieren. Sie antwortet auf Krisen und Gefahren ebenso, wie auf alltäglich auftretende persönliche und soziale Probleme. Professionelle Soziale Arbeit verfügt über eine Vielfalt von Methoden und Techniken so wie Handlungsmöglichkeiten, die sich sowohl auf den einzelnen Menschen wie auf die Umwelt konzentrieren. Die Intervention von professioneller Sozialer Arbeit reicht von rein personenbezogenen psychosozialen Prozessen, bis zur Beteiligung an sozialer Gesetzgebung, Planung und Entwicklung. Dies bezieht mit ein, Beratung, klinische Sozialarbeit, Gruppenarbeit, sozialpädagogische Arbeit, Familienberatung und -therapie. Ferner sollen Menschen

---

<sup>2</sup> <https://www.dbsh.de/profession/definition-der-sozialen-arbeit/deutsche-fassung.html>, Zugriff: 04.06.2020

unterstützt werden, Soziale Dienste in Anspruch zu nehmen. [...] Der Schwerpunkt von professioneller Sozialer Arbeit wird von Land zu Land, von Zeit zu Zeit variieren, dies hängt mit den kulturellen, historischen und sozialwirtschaftlichen Bedingungen zusammen.“<sup>3</sup>

## Aufgaben in der Schule

In Schule werden Klassen zusammengestellt. Es entstehen keine freiwilligen Lerngruppen. Somit stellt Soziale Arbeit in der Schule einen Unterschied zu z. B. Jugendzentren oder Beratungseinrichtungen dar, deren Prinzip auf der Freiwilligkeit und Unverbindlichkeit beruht. In der Leine-Schule befinden sich Schüler\*innen von teilweise neun bis 19 Jahren aller sozialen Schichten, Geschlechter, Nationalitäten und Migrationshintergründen, Religionen, Kulturen und weiteren individuellen Faktoren. Sie alle verbindet die Schulpflicht. Soziale Arbeit leistet parallel zum Schulgeschehen diverse Angebote der oben genannten Definitionen. Dabei beruhen die sozialpädagogischen Angebote auf den Prinzipien der Freiwilligkeit oder als Folge konsequenten Handelns. Es wird auf drei Ebenen gearbeitet: Prävention, Intervention und Rehabilitation.

Methoden der Sozialen Arbeit in der Leine-Schule sind:

- Gruppenarbeit
- Einzelfallhilfe<sup>4</sup>
- Konfliktmanagement / Mediation
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Case Management

Die Unterstützung der Kinder in ihrer Entwicklung zu sozialem und eigenverantwortlichem Handeln ist eine zentrale Aufgabe der Schule, da die Vermittlung dieser Werte in vielen Familien heute durch niedrigem Bildungsniveau, Trennung der Eltern, Suchtkrankheiten, Arbeitslosigkeit, fehlenden Vorbildern und weiteren Faktoren nicht mehr gegeben ist. Schule hat nicht nur einen Bildungs-, sondern auch einen Erziehungsauftrag, der in den Richtlinien für alle Schulformen festgelegt ist. Hierbei gilt insbesondere das Aufzeigen von Grenzen und den daraus resultierenden Folgen für alle Beteiligten. Soziale Arbeit setzt sich oftmals mit dem Verhalten von Schüler\*innen auseinander und spiegelt ihnen dies.

Inhaltlich beschäftigt sich Soziale Arbeit in der Leine-Schule mit vielfältigen Themen:

**Bildung und Teilhabe:** Die Sozialarbeiter\*innen unterstützen Familien bei der Antragstellung bestimmter Leistungen für „Bildung und Teilhabe“ (BuT) wie z. B. Klassenfahrten, Lernförderung, eintägige Ausflüge. Schüler\*innen aus Familien mit geringem Einkommen erhalten dadurch die Möglichkeit, am (schul-)gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Die Sozialarbeiter\*innen geben Informationen und Beratung in dem Bereich.

---

<sup>3</sup> Neue Definition von Sozialarbeit. Molderings, DBSH

<sup>4</sup> In der Sozialen Arbeit gibt es drei grundlegende Handlungsfelder: Soziale Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit. Demnach stellen die Einzelfallhilfe und die Gruppenarbeit keine Methoden dar. Die Begriffe sollen in diesem Konzept trotzdem genannt werden und verdeutlichen, wie Soziale Arbeit in der Schule funktioniert.

**„Wir sind KLASSE!“:** Im kompletten 5. Jahrgang wird das Schulprogramm „Wir sind KLASSE!“ (WSK) von den Sozialarbeiter\*innen durchgeführt. Ziel ist das Zusammenwachsen der neuen Lerngruppen und die kontinuierliche Begleitung durch das erste Schuljahr an einer großen Schule, an der sie sich noch fremd fühlen und die Jüngsten sind. Außerdem können Konflikte innerhalb der 5. Klassen aufgefangen und bearbeitet werden. Zu Beginn des Schuljahres fahren alle 5. Klassen einzeln zum CVJM-Heim in Abbensen auf eine dreitägige Klassenfahrt. Dort treffen sie am zweiten Tag auf das WSK-Team und nehmen an erlebnispädagogischen Übungen teil. Es finden ca. sechs Termine innerhalb eines Schuljahres mit den Klassen statt, bei denen Kooperations- und Kommunikationsspiele angewandt werden. Die Klassenlehrkräfte haben während dieser Zeit eine passive Rolle, in der sie zunächst ihre Schüler\*innen kennenlernen und später mit einigem Hintergrundwissen über ihre Schüler\*innen diese in Gruppensituationen beobachten können.

Im Rahmen des Schulprogrammes WSK wird der **Klassenrat** als eine Methode der Kommunikation innerhalb der Klasse eingeführt.

**Jugendhilfe:** Die Schulsozialarbeiter\*innen fungieren als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe. Sie stellen Kontakte zur Jugendhilfestation in Fragen der Erziehung oder Kindeswohlgefährdung her. Jugendhilfemaßnahmen können mit den Schulsozialarbeiter\*innen abgestimmt und begleitet werden. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nehmen die Sozialarbeiter\*innen Beratung in Anspruch. Diese kann durch kollegiale Beratung oder durch die Beratung für Fachkräfte in der Region Hannover stattfinden. Die einzelnen Schritte werden mit der/dem Schüler\*in jeweils abgesprochen. Die Eltern werden mit einbezogen, damit die Gefährdungslage beendet wird. Die Jugendhilfestation wird ggf. informiert und eine Meldung nach §8a SGB VIII wird durch die Schulleitung angestoßen.

**Mobbing-Interventions-Team:** Zusammen mit der Schulleitung, den Beratungslehrkräften und der Klassenlehrkraft bilden die Sozialarbeiter\*innen das Mobbing-Interventions-Team (MIT). Das MIT ist Ansprechpartner für Schüler\*innen und Lehrkräfte. Es nimmt sich dem Phänomen „Mobbing“ an und interveniert mit verschiedenen Methoden in den einzelnen Fällen. Da Mobbing prinzipiell in zusammengesetzten Gruppen auftritt, wird im 7. Jahrgang eine Präventionsveranstaltung durchgeführt. Bei Mobbingfällen in einer Klasse wird mit der/dem Gemobbten und der Klassenlehrkraft sowie dem MIT das weitere Vorgehen abgestimmt. Bei Mobbing in der Klasse ist meistens ein Klassentraining notwendig. Es umfasst ca. fünf Termine à vier Unterrichtsstunden.

**Beratung:** Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern haben die Möglichkeit, sich vertraulich neben den Beratungslehrkräften ebenfalls an die Sozialarbeiter\*innen zu wenden. Es können Probleme in der Schule, im Elternhaus, mit Freunden, Drogen, Gewalt etc. angesprochen werden. Lehrkräfte können sich grundsätzlich in den großen Pausen an die Sozialarbeiter\*innen wenden.

Die Sozialarbeiter\*innen nehmen ggf. als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an Klassenkonferenzen teil.

Der Leine-Schule ist die Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten wichtig. Eltern und Erziehungsberechtigte können sich bei Fragen zu ihren Kindern und Konflikten an die Sozialarbeiter\*innen wenden.

Die Sozialarbeiter\*innen bieten Schüler\*innen Begleitung zu weiteren Beratungs- und Hilfseinrichtungen an.

**Präventionsangebote:** In regelmäßigen Abständen (feste Termine in mehreren Jahrgängen) führen die Sozialarbeiter\*innen Präventionsveranstaltungen zu den Themen Alkohol, Tabak, Medienkompetenz, Mobbing und Gewalt durch.

Es werden Theateraufführungen zu einem Themenschwerpunkt gebucht. Die Organisation nebst Antragstellung für Fördermittel, Werbung, Terminierung, Kommunikation mit Schulleitung und Lehrkräften obliegt den Sozialarbeiter\*innen. Neben der Theatervorstellung werden der „KlarSichtParcours“ der BZgA und das Planspiel „Tom & Lisa“ durchgeführt. Die Leine-Schule ist im Besitz eigener Koffer zur Durchführung, deren Verwendung bei den Sozialarbeiter\*innen liegt. Sie planen und organisieren die Jahrgangsveranstaltungen und kooperieren bei der Durchführung mit dem Team Jugendbildung der Region Hannover und den Netzwerkpartner\*innen.

Maßnahmen zur Erweiterung der Medienkompetenz werden durch die Sozialarbeiter\*innen in der Planung und Organisation von Klassenworkshops von „Smiley e. V.“ aus Hannover durchgeführt.

Mobbing- und Gewaltprävention findet in den Maßnahmen WSK, Klassenrat, Trainieren und Anwenden von ICH-Botschaften in Sozialkompetenztrainings in z. T. regelmäßigen Abständen statt.

**Jugendbeteiligung und Demokratiepädagogik:** Die Sozialarbeiter\*innen der Leine-Schule initiieren wiederkehrend Projekte zu Beteiligung und Demokratie. Es finden Projekte wie die Jugendratswahl, „Jugend-Projekt-Challenge“, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Klassenrat und Unterstützung der Schüler\*innenvertretung (SV) oder die U18-Wahl statt.

**Integration:** Menschen, die aus diversen Gründen ein Land verließen und in Deutschland aufgenommen worden sind, benötigen Unterstützung bei der Integration. Die Sozialarbeiter\*innen arbeiten mit den Netzwerken zusammen und begleiten die Schüler\*innen von der Einschulung bis zum Abschluss von punktuell bis intensiv. Die Spannweite reicht hier von der lediglichen Information der aufnehmenden Klasse über die Vermittlung von BuT-Leistungen und Sprachfördermaßnahmen, Konfliktlösung, Berufsorientierung bis hin zu Traumabewältigung und die Begleitung zu Therapieeinrichtung in der Region Hannover.

**Inklusion:** In Niedersachsen können Kinder mit festgestelltem Förderbedarf an einer Regelschule unterrichtet werden. Bei körperlichen Beeinträchtigungen können bauliche Maßnahmen (z. B. Aufzug) oder technische Maßnahmen (z. B. Mikrofon) das Lernen ermöglichen. Bei festgestelltem Förderbedarf im Sozialen und Emotionalen Bereich können Kinder ein unangemessenes Verhalten im Unterricht durch mangelnde Ausdauer, geringer Frustrationstoleranz und weiteren Faktoren zeigen. Als Folge können Irritationen und Konflikte in der Klasse oder Schule auftreten. Die Sozialarbeiter\*innen arbeiten mit den Lehrkräften, Förderschullehrkräften, Klassen und Schüler\*innen, um für Diversität, Respekt und Toleranz zu werben. Es finden Klassengespräche, Elterngespräche sowie pädagogische Konferenzen statt, bei denen die Sozialarbeiter\*innen beratend teilnehmen.

**Berufsorientierung:** Die Sozialarbeiter\*innen halten Angebote zur Berufsorientierung parat. Schüler\*innen haben die Möglichkeit, ihre Bewerbungsunterlagen mit den Sozialarbeiter\*innen zu erstellen und Hilfe bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen zu erhalten. Zur Vorbereitung wirken die Sozialarbeiter\*innen bei speziellen Einheiten im Unterricht mit und geben Übungen zu Bewerbungsunterlagen und Bewerbungssituationen (z. B. Simulation eines Vorstellungsgesprächs). Die Sozialarbeiter\*innen stellen Informationen zu Veranstaltungen der Berufsorientierung innerhalb der Region Hannover bereit.



**Konzeptarbeit:** Die Sozialarbeiter\*innen evaluieren ihre Arbeitsweise und ihre Aufgaben und verschriftlichen sie in Form eines Konzeptes. Das Konzept bildet eine Grundlage und Orientierung ihrer Arbeit. Es wird in regelmäßigen Abständen auf seine Aktualität geprüft und stets weiterentwickelt. Es dient ferner der wissenschaftlichen Auseinandersetzung der Profession Soziale Arbeit. Für neue Ideen und Projekte des Schullebens werden Konzepte verfasst und dem Kollegium bekannt gegeben.

**Mediation:** In Konfliktsituationen bieten die Sozialarbeiter\*innen ein moderiertes Gespräch als eine neutrale unbeteiligte Person an. Dazu werden die beiden Konfliktparteien eingeladen, sich mit ihrem Konflikt gemeinsam auseinanderzusetzen. Es wird versucht, eine Einigung zu finden, mit der beide Parteien einverstanden sind.

**Hilfeplan / Förderplan:** Ab dem Schuljahr 2013/14 wird die Inklusion an allen weiterführenden Schulen nach und nach eingeführt, d.h. Eltern wird empfohlen, Kinder mit Förderbedarf an einer weiterführenden Schule anzumelden. Eine detaillierte Dokumentation über die Lernentwicklung sowie Entwicklungen im Sozialverhalten ist notwendig. Die Förderpläne haben viel Aussagekraft bei der Feststellung von Förderbedarf und z.B. einer Überweisung an eine Förderschule. Förderpläne sollen in Zusammenarbeit mit der Leine-Schule und den entsprechenden Förderschullehrkräften erstellt werden. Folgende Punkte werden zusammengetragen: der Ist-Zustand des jeweiligen Kindes, Zielbeschreibung, Fördermaßnahme, Ressourcen, weitere Unterstützungen / Vereinbarungen und Evaluation. Bei dieser Erstellung unterstützen die Sozialarbeiter\*innen die jeweiligen Lehrkräfte. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Förderschullehrkräften sehr wichtig.

**Schulabsentismus:** Die Sozialarbeiter\*innen erhalten Kenntnis über Schüler\*innen, die häufige Fehlzeiten im Unterricht haben. Es werden Gespräche mit den Schüler\*innen, Lehrkräften und Eltern geführt. Bei Bedarf kooperieren die Sozialarbeiter\*innen mit dem Projekt „Die 2. Chance – gegen Schulverweigerung“. Es ist ein intensives Angebot für Schüler\*innen und ihre Familien, an dem Einzel-, Gruppen- und Elternarbeit geleistet wird. Ziel ist der regelmäßige Unterrichtsbesuch der Schüler\*innen.

**Elternarbeit:** Die Sozialarbeiter\*innen setzen sich mit Eltern über ihre Kinder auseinander und versuchen, Konflikte oder Unklarheiten zu klären bzw. beraten Eltern in Problemsituationen. Zur Vorstellung des Programmes „Wir sind KLASSE!“ nehmen die Sozialarbeiter\*innen an Elternabenden teil. Es werden ebenfalls Elternabende besucht, wenn es Fragen zur Klassensituation gibt.

**Netzwerkarbeit:** Sozialarbeit braucht Vernetzung, um effektiv sein zu können. Es werden Kontakte zur Jugendpflege Neustadt, den Sozialarbeiter\*innen Neustädter Schulen und den Beratungs- und Jugendhilfseinrichtungen gepflegt. Dazu zählen u. a. die „2. Chance – gegen Schulverweigerung“, Diakonie, Jugendhilfestation Neustadt, Familien- und Erziehungsberatungsstelle Neustadt, Pro-Aktiv-Center Neustadt, Kinder- und Jugendpsycholog\*innen und -therapeut\*innen, Arbeitsagentur, „Valeo“ (Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch), Frauenberatungsstelle, Jugendgerichtshilfe, Jugendarrestanstalt, Polizei und weitere. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Netzwerkpartner\*innen im Arbeitskreis „Soziale Arbeit“. Durch die Pflege der Kontakte der Netzwerkpartner\*innen ist Case Management möglich.

**Hospitation:** In unregelmäßigen Abständen hospitieren die Sozialarbeiter\*innen im Unterricht. Zu den unterschiedlichen Zielen gehören im Großen und Ganzen: das Kennenlernen von Unterrichtsstrukturen und -methoden, das Beobachten von Schüler\*innen und deren Verhalten im Unterricht, das Konstruieren von Lösungsmöglichkeiten, um Unterrichtsstörungen entgegen zu wirken und den Lehrkräften ein Feedback zu ihren Unterrichtsmethoden geben.

**Öffentlichkeitsarbeit:** Zur Außendarstellung und Präsenz in der Öffentlichkeit gestalten die Sozialarbeiter\*innen ihre Bereiche und Projekte in Abstimmung mit der Schulleitung in Zeitungsartikeln, der Homepage der Leine-Schule und präsentieren sich in der jährlich erscheinenden Schulbroschüre durch diverse Beiträge.

**Sozialer Trainingsraum:** Schüler\*innen, die den Unterricht durch wiederholtes störendes Verhalten aufhalten, besuchen nach einer eindeutigen Ermahnung den Sozialen Trainingsraum, um dort ihr gezeigtes Verhalten zu reflektieren und sich ein adäquates Verhalten auszudenken. Bei häufigen Trainingsraumbesuchen folgen Konsequenzen wie z. B. Elternbriefe, Elterngespräche und Klassenkonferenzen. Die Sozialarbeiter\*innen unterstützen bei Bedarf den Sozialen Trainingsraum, koordinieren und führen die Elterngespräche und nehmen beratend an den Klassenkonferenzen teil.

**Nachmittagsangebote / Workshops:** Die Leine-Schule ist offene Ganztagschule und bietet Schüler\*innen an zurzeit drei Nachmittagen in der Woche an, freiwillig verschiedene Workshops zur Freizeitgestaltung, sportlichen Betätigung, künstlerischen Arbeit oder Hauswirtschaft zu besuchen. Sie können z. B. einen Mofa-Führerschein und den ICDL-Führerschein erhalten. Die Sozialarbeiter\*innen können sich am Workshopangebot beteiligen.

**Fortbildungen:** Zur Sicherung der pädagogischen Qualität bilden sich die Sozialarbeiter\*innen regelmäßig fort. Sie werden dafür vom Schulalltag freigestellt. Die Fortbildungen orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Sozialarbeiter\*innen und der Schule und werden vom Schulträger / von der Landesschulbehörde finanziert.

## Strukturelle Rahmenbedingungen

Bei den verschiedenen Methoden der Sozialen Arbeit sind räumliche Bedingungen zur Ausführung der Angebote erforderlich. Zur Dokumentation, Evaluation und anderen Verwaltungsarbeiten sowie für Dienstbesprechungen und Schüler\*innen- oder Lehrer\*innengespräche sind ein Büro und ein separates Beratungszimmer zur Verfügung zu stellen.

Zur Wahrnehmung von Gruppenangeboten benötigt Soziale Arbeit eine Räumlichkeit mit ausreichend Platz, damit sich Gruppen in verschiedenen Tätigkeiten ungestört bewegen können. Die Räume verfügen idealerweise über ausreichend Licht- und Frischluftzufuhr, beweglichen Sitzgelegenheiten, Tafeln, Stellwänden, einer Musikanlage. Zur Aufbewahrung des Materials für Übungen und Spiele ist ein Abstellraum notwendig<sup>5</sup>.

Die Sozialarbeiter\*innen verfügen über einen Telefon- und einen PC-Anschluss sowie den Zugang zu Internet, Druckern, Fax- und Kopiergeräten. Schränke für Fachliteratur, Arbeitsmaterialien, Ordner und Spiele / Übungsmaterial sind erforderlich.

---

<sup>5</sup> vgl. Speck, Schulsozialarbeit, München, 2007, S. 84 f

Für Fortbildungen, Fachliteratur, Materialbeschaffung und -instandhaltung sowie Dienstleistungen von externen Anbietern stehen Sachmittel zur Verfügung.

## **Dokumentation / Verwaltung**

Die Sozialarbeiter\*innen dokumentieren ihre Gespräche und Tätigkeiten. Ihnen wird Zeit für Dienstreiseanträge, Abrechnungen u. ä. zur Verfügung gestellt. Sie wirken bei der Gestaltung von Formbriefen (wie z. B. Benachrichtigungen über Trainingsraumbesuche) mit. Die Sozialarbeiter\*innen verwalten Schülerlisten und führen Statistiken. Dazu erhalten sie zur Unterstützung eine geeignete Software.

## **Supervision**

In einigen Fällen benötigen die Sozialarbeiter\*innen im beratenden Kontext ebenfalls Beratung. Supervision ist ein Instrument zur Aufschlüsselung von Prozessen. Beide Sozialarbeiter\*innen haben bei ihrem Anstellungsträger die Möglichkeit, Supervision in Anspruch zu nehmen. Die Kosten dafür werden durch die Anstellungsträger übernommen.

## **Evaluation**

Soziale Arbeit muss regelmäßig evaluiert werden. Evaluation, also eine Bilanzierung gewonnener Informationen und deren Auswertung und Bewertung, bedeutet Qualitätssicherung. In Dienstbesprechungen und kollegialen Gesprächen können neben organisatorischen Routinefragen schwierige Fälle oder aktuelle Krisen erörtert werden<sup>6</sup>. Die Sozialarbeiter\*innen evaluieren durch verschiedene Instrumente ihre Arbeit und aktualisieren regelmäßig ihr Konzept.

## **Soziale Arbeit bei pandemiebedingten (Teil-)Schulschließungen**

Seit Februar 2020 ist global der Virus SARS II (Covid-19) aktiv. Es kommt teilweise zu kompletten Schulschließungen. Das Kultusministerium hat drei Szenarien zur Öffnung von Schulen in Niedersachsen entwickelt:

- Szenario A (eingeschränkter Regelbetrieb)
- Szenario B (Wechselunterricht)
- Szenario C (komplette Schulschließung)

Die Szenarien werden nach diversen Faktoren und Werten, die durch das Gesundheitsamt ermittelt werden ausgerufen.

In den Szenarien B und C können Schüler\*innen nicht regelmäßig in der Schule sein. Je nachdem, wie lange die Szenarien anhalten, treten neue Aufgaben für die Schulsozialarbeit auf:

- Erreichbarkeit sichern (telefonisch, digital),
- Psychosoziale Phänomene (wie z. B. Depressionen, Schlafstörungen, Verwahrlosung, ...) erkennen, auffangen, begleiten,
- Kindeswohlgefährdung erkennen und intervenieren,
- Bildungsmöglichkeiten sichern.

---

<sup>6</sup> vgl. Galuske, Methoden der Sozialen Arbeit, München, 2005, S. 304

Die Schwierigkeit liegt in der Erreichbarkeit. Vieles kommt nicht ans Tageslicht. Die Dunkelziffer ist hoch. Hier muss eng mit den (Klassen-)Lehrkräften gearbeitet werden. Sie haben meist durch Videokonferenzen oder Präsenzunterricht Kontakt zu den Schüler\*innen und können Eindrücke, Hinweise schildern. Um den Schüler\*innen Beratung und Hilfestellung anbieten zu können, ist ein koordiniertes Vorgehen (Terminvergabe) nötig. Es kann zu Gesprächen innerhalb sowie außerhalb der Schule kommen. Elterngespräche und Beratungen mit Lehrkräften sind wichtig, damit die Strukturen, die Schulen prinzipiell den Kindern und Jugendlichen geben, aufrecht erhalten werden können. Viele Eltern sehen ihre Existenz bedroht und es fehlt ihnen an Struktur, die sie ihren Kindern vermitteln können.

Soziale Arbeit kann dazu Videokonferenzen mit Schüler\*innen, Lehrkräften, Eltern anbieten.

## **Ausblick**

Soziale Arbeit ist immer Beziehungsarbeit. Eine dauerhafte Präsenz der Sozialarbeiter\*innen fördert die Senkung von Hemmschwellen, Hilfen und Unterstützung anzunehmen. So ist es möglich, Vertrauen zu gewinnen und aufkommende Probleme schnell und effektiv anzugehen.

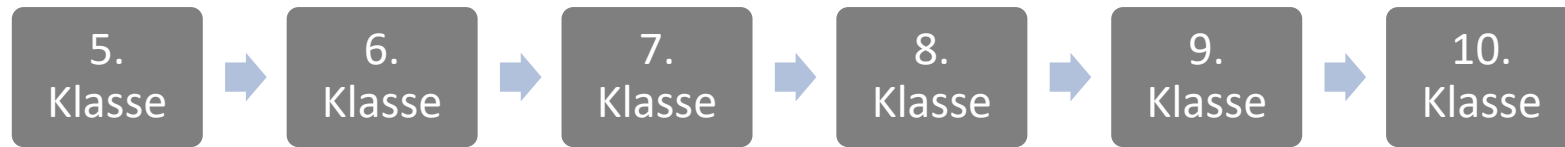
In Befragungen von Lehrkräften und Schüler\*innen kam heraus, dass die Soziale Arbeit an der Leine-Schule als sehr wert- und sinnvoll empfunden wird. Dies zeigt u. a. der Bericht der letzten Schulinspektion. Soziale Arbeit bietet nicht nur benachteiligten Schüler\*innen die Möglichkeit, Hilfsangebote kennenzulernen und anzunehmen. Soziale Arbeit hat in der Schule Ressourcen und das Wissen, welche Lehrkräfte, völlig wertneutral ausgedrückt, nicht aufbringen können. Soziale Arbeit unterstützt Schule in Bereichen, für die es im Schulleben mangels Struktur oder Ausbildung keine Gelegenheit gibt. Soziale Arbeit hat seit 2009 das Bild der Leine-Schule verändert. In einer Dekade Schulsozialarbeit wurden viele Angebote geschaffen, welche zu einer festen Institution in der Leine-Schule geworden sind. Diese werden von Lehrkräften, Schüler\*innen und Eltern sehr dankbar angenommen. Lehrkräfte berichten, dass die Erziehungsarbeit in Schule immer mehr Anteile beansprucht. Die Erkenntnisse des Bildungsberichtes und des Armutsberichtes der Bundesregierung lassen erkennen, dass das Bild „Schule“ weitere Veränderungen erfahren muss. Soziale Arbeit bleibt ein weiterer wichtiger Bestandteil von Schule. Sie schafft die Verknüpfungen zu Familien, Beratungsstellen und Jugendhilfemaßnahmen.

Die Stelle, die von der Stadt Neustadt finanziert wird, ist seit Anfang 2020 entfristet. Die Schnittstellen im Sachgebiet 523 und den sich daraus ergebenden Synergieeffekten und kurze Wege bilden Ansprechpartner\*innen für Neustädter Bürger\*innen und schaffen somit ein familienfreundliches Neustadt. Die Fortführung dieser freiwilligen Leistung ist ein wichtiger Schritt, denn die funktionierenden Netzwerke in Neustadt arbeiten eng zusammen.

Neustadt am Rügenberge im Mai 2021

## Anhang

### Soziale Arbeit an der Leine-Schule – Übersicht, Aufgaben, Nutzen und Wirkung



<b>Schüler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassentraining „Wir sind KLASSE!“</li> <li>• Orientierung</li> <li>• Entwicklung Klassengemeinschaft</li> <li>• Erlernen von Sozialkompetenzen</li> <li>• Entwicklung einer Konfliktkultur</li> <li>• Lehrkraft bekommt die Möglichkeit, die Klasse passiv zu beobachten und auf Details achten zu können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der erworbenen Kompetenzen aus Klasse 5</li> <li>• Beratung und Unterstützung in schulischen und persönlichen Belangen</li> <li>• Individuelle Förderung</li> <li>• Unterstützung Einzelner und der Gruppe bei Mobbing-Erscheinungen</li> <li>• Mobbing-Interventions-Team</li> <li>• Freizeitangebote</li> <li>• präventive Angebote zum verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol und Rauchwaren</li> <li>• Schüler merken, sie werden ernst genommen und geben dies weiter → weniger Delinquenz</li> <li>• Begleitung zu Beratungseinrichtungen bei individuelle Problemen</li> <li>• Unterstützung in Krisen (z. B. im Elternhaus)</li> <li>• Vernetzung zu Hilfseinrichtungen</li> <li>• Angebote für ehrenamtliches Engagement</li> <li>• Unterstützung bei Entwicklung von sozialer Kompetenz</li> <li>• Integration von Schülern mit Behinderungen / Sprachproblemen</li> <li>• Entwicklung von Lernfreude</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Praktikums- und Berufswahl</li> <li>• Schullaufbahngespräche</li> <li>• Unterstützung beim Erwachsen werden</li> </ul>
<b>Lehrer / Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodenerweiterung durch Sozialkompetenztrainings</li> <li>• Unterstützung bei komplizierter werdenden Anforderungen durch zunehmende Belastungen, schwierigeres Sozialverhalten</li> <li>• Mediation (Vermittlung bei Konflikten)</li> <li>• freundlicher Umgangston im Schulalltag</li> <li>• Strukturierung von Konfliktsituationen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei Anfertigung von Schülerbewerbungen</li> <li>• Beratung in fachlichen Belangen</li> <li>• Mitwirkung bei Elterngesprächen und Klassenkonferenzen</li> <li>• individuelle Perspektiventwicklung</li> </ul>
<b>Gesellschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung und Leben von Werten</li> <li>• freundlicher Umgangston im Alltag</li> <li>• ehrenamtliches Engagement Jugendlicher → Unterstützung sozialer Einrichtungen → Steigerung der Lebensqualität z. B. in Altenheimen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsparungen im öffentlichen Haushalt durch Schulabschlüsse und Senkung von Jugendkriminalität</li> <li>• Einsparungen im Gesundheitswesen</li> </ul>

# Schulsozialarbeit

Sabrina Neumann (*s.neumann@leine-schule.de*) und André Tantzsch (*a.tantzsch@leine-schule.de*)  
 Telefon: 05032 / 8913933 (direkte Durchwahl); 05032 / 939700 (Sekretariat)

Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 7	Jahrgang 8
<b>Wir sind KLASSE!</b>	<b>Sexuelle Bildung</b>	<b>Anti-Mobbing-Tage</b>	<b>Klarsichtparcours</b>	<b>Tom &amp; Lisa</b>
5-6 Doppelstunden im Schuljahr	6 Stunden Geschlechtergetrennt	6 Stunden	90 Minuten Stationenlernen	2 Tage à 4 Stunden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenfahrt ins CVJM Abbenen</li> <li>• Gemeinschaftsgefühl</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partnerschaften / Beziehungen</li> <li>• Anatomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewaltformen</li> <li>• Auswirkungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit externen Partnern</li> <li>• Tabak – Nichts vernebeln</li> <li>• Alkohol – Alles im blauen Bereich</li> <li>• Rauschbrille</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Promillequiz</li> <li>• Alternativen zum Alkohol</li> <li>• Elterninterview</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ICH-Botschaften</li> <li>• Klassenrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pubertät</li> <li>• Zyklus &amp; Körperhygiene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauensübungen</li> <li>• Definition von (Cyber-)Mobbing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werbung</li> <li>• Talkshow</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektivwechsel</li> <li>• Rauschbrille</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle</li> <li>• Kooperationsübungen</li> <li>• Konfliktklärungsstrategien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhütung</li> <li>• Schwangerschaft</li> <li>• Sexuell übertragbare Krankheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede Konflikt – Mobbing</li> <li>• Rollen beim Mobbing</li> <li>• Hilfsangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entscheidung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Hilfe bei Notsituationen</li> <li>• Regeln im Umgang mit Alkohol</li> </ul>

Diese Präventionsangebote sind fester Bestandteil in den einzelnen Jahrgängen. Die Termine werden mit der Schulleitung zum Schuljahresanfang festgelegt.